

Das Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier (NBR) stellt sich vor

Um die Zukunft des Rheinischen Reviers zu sichern, müssen Strategien entwickelt, neue Arbeitsplätze geschaffen und innovative Ideen gefördert werden. Ein wichtiger Ansatzpunkt für das Gelingen des Strukturwandels ist das Thema Bildung. Darum plant das Netzwerkbüro im Revier die Etablierung und Verankerung eines regionalen Bildungsmanagements und -monitorings.

Träger des Netzwerkbüros Bildung Rheinisches Revier (NBR) ist das Institut für Soziale Arbeit e.V. in Münster. Das Netzwerkbüro hat seinen zweiten Standort im Rheinischen Revier.

Der zentrale strategische Partner des NBR ist die Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR). Die sechs Kreise und die kreisfreie Stadt im Revier werden durch Netzwerkstrukturen, die im Verlauf des Projektes geschaffen werden, in die Arbeiten einbezogen.

Das NBR nimmt dabei gezielt die Gestaltung von Bildungslandschaften in den Blick und entwickelt mit Kommunen und Netzwerkpartnern Visionen für eine nachhaltige Bildungsstrategie in der Region. Für die Bereitstellung der Datengrundlage soll ein regionales Bildungsmonitoring mit Themenschwerpunkten etabliert werden, das kontinuierliche datengestützte Analysen des Bildungswesens (z. B. im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung) ermöglicht.

Begleitend dazu werden verschiedene Themenberichte veröffentlicht, Fachkonferenzen abgehalten sowie regionale Bildungskonferenzen mit unterschiedlichen Bildungsakteuren geplant. Mit einem regionalen Bildungsmonitoring und der Einbindung von Netzwerkpartnern können Entwicklungen analysiert und Informationen für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit bereitgestellt werden.

Kontakt

Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier (NBR)

Hammer Landstraße 1a | 41460 Neuss

Ansprechpartner: Johannes Schnurr
Telefon: 0251-20079932
E-Mail: johannes.schnurr@bildung-rheinisches-revier.de
Internet: bildung-rheinisches-revier.de



**Kompetenzzentrum
Bildung im Strukturwandel**
Netzwerkbüro Rheinisches Revier

GEFÖRDERT VOM



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement



Die Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement wächst: das Kompetenzzentrum 'Bildung im Strukturwandel' nimmt seine Arbeit auf

Mit der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit 2014 deutschlandweit die Etablierung erfolgreicher Modelle kommunaler Bildungssteuerung. Der Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM), das Bildung über alle Lebensphasen hinweg in den Mittelpunkt rückt und mit vielen Akteuren gemeinsam vor Ort neue Prozesse anstößt, erfolgt im Rahmen verschiedener Förderschwerpunkte:



Weitere Informationen finden Sie unter:
transferinitiative.de

Im Juli 2020 nahm das **Kompetenzzentrum 'Bildung im Strukturwandel'** seine Arbeit auf. Drei Netzwerkbüros in den Kohleregionen der Lausitz, in Mitteldeutschland und dem Rheinischen Revier sollen die Erfahrungen der Transferinitiative nutzen, um die Regionen bei der Umsetzung eines jeweils auf ihre spezifischen Bedarfe abgestimmten Bildungsmanagements zu unterstützen. Ziel ist es, den Strukturwandel bestmöglich durch Bildung und berufliche Qualifizierung zu gestalten.

Das Kompetenzzentrum 'Bildung im Strukturwandel' wird vom BMBF im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen gefördert.

'Bildung im Strukturwandel' und 'Bildung integriert' – ein starkes Team

Die regionalen Netzwerkbüros beziehen die Erfahrungen, Strukturen und Datengrundlagen der einzelnen Landkreise und Städte in ihre Arbeit mit ein. Der gemeinsame Austausch und eine gute Zusammenarbeit sind für beide Seiten gewinnbringend, da die Netzwerkbüros die regionale Perspektive in den Blick nehmen und somit den Kreisen und kreisfreien Städten – z. B. durch koordiniertes Handeln im Bildungsbereich – neue Möglichkeiten eröffnen.

Die Netzwerkbüros bringen sich aktiv und gestaltend in den Strukturwandel ein und

- können eine starke Stimme für die Kommunen sein (landes- und bundesweit),
- unterstützen die Erarbeitung und Umsetzung revidierter Bildungsstrategien,
- vertreten das Thema 'Bildung im Strukturwandel' in einer Vielzahl von Gremien,
- leisten wissenschaftliche Grundlagenarbeiten, die auch die Kommunen nutzen können,
- erarbeiten als bundesweites Kompetenzzentrum Lösungsansätze, die allen Kommunen im Strukturwandel zu Gute kommen.



Tagebau Garzweiler
Foto: Pixabay / Michael Gaida